

Übung Konfliktforschung II



Assistenz: Ilyas Saliba
isaliba@student.ethz.ch



Agenda Heute

- Evaluation
- Rekurs: Nation-Building
- Regionen
- Transnationale Dimension von Bürgerkriegen

Evaluation

Bitte nehmt Euch 5 min um den Fragebogen zu beantworten und legt die beantworteten Bögen am ende der Sitzung einfach vorne auf den Tisch.

Vielen Dank und Ich bin gespannt auf
auf Euer Feedback!

Rekurs: Nation-Building I

Sozial & politisch langfristiger konstruktiver Prozess welcher aus Gemeinschaften eine Gesellschaft formt und dadurch das Fundament des Nationalstaates markiert

- Staat ist in den meisten Fällen bereits vorhanden aber noch kein *National*-Staat
- Nationalstaaten sind Produkt der Europäischen Neuzeit
- Bergen Demokratisierungs- aber auch Konfliktpotenzial

Rekurs: Nation-building II

Gemeinschaftsbildende
Ideologie

Integrative Ideologie als
Legitimationsgrundlage
Identitätsbedeutung der Nation
übergeordnet über andere
Religiöse, ethnische oder Clan
Identitäten

Effektiver Staatsapparat &
Staatsgewalt
Funktionsfähiges Polizei &
Rechtssystem
Gewaltmonopol
Territoriale Integrität
Wirksames Steuerwesen
Loyales Personal

Nation-
building

Integration lose
verbundener Gruppen
Gemeinsame
Zugehörigkeit muss
soziale Realität sein
Nationale Infrastruktur

Funktionsfähiger
Staatsapparat

Integrierte
Gesellschaft

Regionen – wozu?

Warum Regionen wichtig sind

- Zunehmende regionale Integration
 - Sowohl ökonomisch als auch politisch und zum teil auch kulturell
 - Zunehmende Interaktion und Interdependenz
- Politische Umwälzungen verbreiten sich eher in der geographischen & kulturellen „Nachbarschaft“
(Dynamiken siehe Folie 14-20 VL)

Wie entstehen Regionen?

		Strukturelle Veränderungen des Kontextes	
		integrativ	desintegrativ
Intentionale Handlungen der Akteure	kooperativ	Aufbau einer Superstruktur durch Kooperation: z.B. EG	Zerfall einer Superstruktur und Entstehung kooperativer Substrukturen: z.B. Sowjetunion/GUS
	konfrontativ	Aufbau einer Superstruktur durch Konfrontation: z.B. Naher Osten	Zerfall einer Superstruktur und Entstehung konfrontativer Substrukturen: z.B. Jugoslawien

Quelle: Daase (1993)

Regionen & Bürgerkriege

Bürgerkriege sind kein rein innerstaatliches Phänomen

- Akteure & Prozesse ausserhalb des betroffenen Staates beeinflussen das Konfliktrisiko
- Transnationale Verbindungen & Interaktionen beeinflussen das Konfliktrisiko
- Letzte Sitzungen Rolle externer Akteure auf bestehende Konflikte; hier Rolle externer Akteure auf den Beginn von Konflikten

Regionen & Bürgerkriege

- „Clustering Effekt“: Konflikt in der Nachbarschaft erhöht das Konfliktrisiko
- Selten direktes Eingreifen von Nachbarstaaten in Bürgerkriege, meistens indirekte Wege

- Rückzugsgebiete für Rebellen
- Waffenlieferungen
- Waffenembargos

Kämpfe in Syrien, Waffenlieferungen

Premierminister von Katar



GLEDITSCH (2006)

Hypothesen:

1. Je mehr transnationale ethnische Verbindungen bestehen, desto höher ist das Potential von externen Unterstützern und demnach steigt das Risiko der Konfliktwahrscheinlichkeit
2. Je weniger demokratisch die *Nachbarschaft*, desto höher das Konfliktrisiko
3. Je größer die ökonomische Integration mit den Nachbarstaaten, desto geringer das Konfliktrisiko

GLEDISTCH (2006)

Ergebnisse:

- Regionale und Transnationale Faktoren haben einen substantiellen Einfluss auf die Konfliktwahrscheinlichkeit
- Das Konfliktrisiko für einen Staat erhöht sich um $2/3$ wenn ein Nachbarstaat einen Konflikt hat
- Staaten mit autokratischen Nachbarn haben ein doppelt so hohes Konfliktrisiko wie Staaten in einer demokratischen Nachbarschaft
- Ökonomisch in der Nachbarschaft intergierte Staaten haben ein halb so hohes Konfliktrisiko wie Staaten welche keinen Handel mit Ihren Nachbarn betreiben